

Antrag der SPD-Fraktion vom 15. Juni 2020 betr. Corona-Hilfe für Kleinst- und Kleinbetriebe sowie Soloselbstständige, die keine Bundes- und Landesmittel erhalten



SPD-STADTVERORDNETENFRAKTION DARMSTADT
Stadtverordnetenfraktion Darmstadt

SPD-

Wilhelminenstr. 7a
64283 Darmstadt

Fon: 06151 – 2 79 02 75
Fax: 06151 – 2 79 02 71

Antrag

Corona-Hilfe für Kleinst- und Kleinbetriebe sowie Soloselbstständige, die keine Bundes- und Landesmittel erhalten

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat unterstützt inhabergeführte Kleinst- und Kleinbetriebe mit Geschäftssitz in Darmstadt sowie Soloselbstständige mit Wohnsitz in Darmstadt, die Corona-bedingt schließen mussten.

Der Zuschuss dient der Erleichterung bei der Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs, der in Folge der Corona-Pandemie ruhen musste oder nur eingeschränkt wahrgenommen werden konnte.

Eine Unterstützung erfolgt nur, wenn nicht bereits Bundes- und/oder Landesmittel bewilligt wurden. Voraussetzung ist zudem, dass die Kleinst- und Kleinbetriebe sowie Soloselbstständigen direkte, notwendige, personenbezogene Dienstleistungen durchführen und deren Geschäftsbetrieb aufgrund der Corona-Verordnung des Landes Hessen zur Eindämmung und Bekämpfung der Corona-Pandemie ruht(e).

Begründung:

Seit dem 2. Weltkrieg stellt die weltweit ausgebrochene Corona-Pandemie unsere Gesellschaft und das wirtschaftliche Leben vor die größte Herausforderung. Es muss gewährleistet sein, dass der Staat den Menschen sowie der Wirtschaft in dieser außergewöhnlichen Krisenzeit als starker Partner zur Seite steht. Mit milliardenschweren Maßnahme-Paketen unterstützen die Europäische Union, die Bundesregierung, die Landesregierungen und Kommunen Krankenhäuser, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Familien mit Kindern, Mieterinnen und Mieter, Soloselbstständige, Kleinbetriebe, Kultur- und Kreativ-Wirtschaft, mittelständische und große Unternehmen, um zukünftig Existenzen, Arbeitsplätze und damit die Volkswirtschaft zu sichern.

Feststellbar ist, dass die Standorte mit ihrem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben, wie auch die Wissenschaftsstadt Darmstadt, mit ihren peripheren Revieren von den starken

Einschränkungen des öffentlichen Lebens im Umgang mit der Corona-Epidemie (COVID-19) stark betroffen sind. Viele Menschen in unterschiedlichen Berufen und Branchen stehen vor einer existenziellen Krise. Die Corona-Pandemie trifft - auch mittel- und langfristig – und alle in unserem persönlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben.

Ganz besonders betroffen sind Kleinst- und Kleinbetriebe sowie Soloselbständige, die berechtigterweise um ihre Existenz und Arbeitsplätze fürchten.

Auch die kommunale Ebene - wie die Wissenschaftsstadt Darmstadt - muss ihren Beitrag leisten, um mit einer Anschubfinanzierung die schweren wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie abzufedern.

Darmstadt, 15.06.2020

Santi Umberti
(Stadtverordneter)